

**Treffpunkt
10.4.22
um 13 Uhr
Rathaus, Dreieich-
Sprendlingen,
Hauptstraße 45**

Für alle anderen
ohne Fahrrad,

Treffen am
Gedenkstein in
Mörfelden Walldorf,
Gedenkstätte um
14.00 Uhr

Abschluss nach der
Veranstaltung für
alle, die möchten,
Einkehr im nahe
gelegenen Gundhof

**Anmeldung im Frauenbüro schriftlich per Mail:
karin.siegmann@dreieich.de**

Begrenzte Teilnahme, maximal 20 Personen

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der VHS Kreis Offenbach

Kosten: Wir erheben keinen Kostenbeitrag, erwarten aber eine Spende an die Gedenkstätte!

**Fahrrad - Exkursion
10. April 2022
13-16 Uhr**

**KZ-Außenstelle Walldorf
Gedenkstätte - Führung**



„Denn ohne Erinnerung finden wir keine Zukunft“ Peter Härtling



**Cornelia Rühlig, Stadthistorikerin
und Franz Urhahn,
Stadtverordnetenvorsteher,
Mörfelden-Walldorf**

übernehmen die Führung

Rings um das Gelände der ehemaligen KZ-Außenstelle Walldorf in unmittelbarer Nähe zum Frankfurter Flughafen befindet sich seit November 2000 ein historischer Lehrpfad mit Informationstafeln zur Geschichte dieses Lagers.

Während einer Studienfahrt in das ehemalige KZ Buchenwald entdeckten drei Jugendliche aus Walldorf 1972 einen Plan, auf dem auch das Außenlager Walldorf aufgeführt war. Sie entdeckten, dass im Waldgelände bei Walldorf von August bis Dezember 1944 eine Außenstelle des elsässischen KZ Natzweiler bestanden hatte, in dem bis zu **1.700 jüdische Ungarinnen** untergebracht waren. Viele der Frauen starben auf qualvolle Weise. Sie starben an Entkräftung, Krankheit oder wurden ermordet. Die Gefangenen sollten auf dem Frankfurter Flughafen unter unmenschlichen Bedingungen eine betonierte Rollbahn bauen.

Das Geheimnis der Erlösung ist die Erinnerung. „Talmud“

Der Film: Die Rollbahn
Mittwoch, 13. April 20 Uhr
Eintritt. 8,00 €
Viktoria Kino – Offenbacher
Straße 9a, Dreieich-Sprdl.

Ein Dokumentarfilm von Malte Rauch, Bernhard Türcke und Eva Voosen

Frankfurt Rhein-Main, der größte Flughafen des europäischen Kontinents hat drei Rollbahnen. Über den Bau der ersten Rollbahn von 1944 gab es gleich nach dem Zweiten Weltkrieg Gerüchte: Ungarische Frauen hätten die Rollbahn für Hitlers Wunderwaffe, das Düsenflugzeug Me 262, bauen müssen. In den 70er Jahren fanden drei junge Arbeiter am Flugplatz erste Beweise, dass jüdische Mädchen und Frauen aus Auschwitz in die Flughafen-Gemeinde Mörfelden-Walldorf gebracht worden waren. Lange wurde das als kommunistische Propaganda abgetan.

Erst in den 90er Jahren versucht eine neue Generation, die Vergangenheit ihrer Region zu erforschen. Eine Stadthistorikerin und eine Schulklasse machen sich auf den Weg, um Überlebende zu suchen, ihre Geschichte zu hören und sich mit ihnen zu versöhnen. Im Jahr 2000 können dann die Schüler und Bewohner Mörfelden-Walldorfs 18 der 1700 Frauen in Frankfurt empfangen. Sie landen auf der Rollbahn, die sie 56 Jahre zuvor zu bauen gezwungen waren.

Eine intensive, schmerzliche aber auch befreiende und beglückende Auseinandersetzung mit einem Stück deutscher Geschichte beginnt.